

Schöpfung bewahren für nächste Generationen

Reinhart Günzel setzt sich auf der Bürgerkanzlei mit der Realisierung der Nachhaltigkeit auseinander

lz Lüneburg. „Die Erde wurde den Menschen von Gott anvertraut. Wir sind als gute Haushalter Gottes gefordert, uns die Zusammenhänge in seinem großen Werk bewusst zu machen und uns entsprechend zu verhalten“, sagte Reinhart Günzel mit Blick auf Psalm 104. Auf der Bürgerkanzlei in St. Nicolai nahm das Landes-Vorstandsmitglied im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) und Mitglied des Lüneburger Nachhaltigkeitsbeirates die Bewahrung der Schöpfung und Umwelt in den

Fokus und ging besonders auf den Schutz der Elbe und den Begriff der Nachhaltigkeit ein.

Die Bewahrung der Elbe als naturnahen Fluss habe ihn und viele Freunde viele Jahre in St. Nicolai zusammengeführt. Die großartige Landschaft der Elbe ziehe seit langen Zeiten die Menschen in den Bann. Bei den Elbe-Kirchtagen, die am 12. und 13. Juni in Hitzacker stattfinden, „werden wir erneut unsere Auffassungen hinsichtlich der Behandlung und Entwicklung der Elbe darlegen, mit Fachleuten und vielen Besuchern

diskutieren, aber auch gemeinsam beten und um Gottes Segen bitten“, sagte Günzel. Wichtig sei, endlich ein Gesamtkonzept für den gesamten Elbbereich zu erstellen und vor allem dann auch umzusetzen. Bisher sei dies durch Einzelinteressen immer wieder blockiert worden.

Günzel ist aber zuversichtlich: „Zunehmend wird uns klar, dass die Realisierung der Nachhaltigkeit die Grundlage unserer Zukunftsfähigkeit ist. Nachhaltigkeit bedeutet, dass wir unsere Erde, unsere Lebensumwelt, unsere Lebensmöglich-

keiten so gestalten, dass sie auch für die kommenden Generationen erhalten bleiben.“

Parallel zu den bedeutsamen internationalen Entwicklungen „hatten wir auch in Lüneburg vieles am laufen“. Daraus sei unter anderem 1990 das Heinrich-Böll-Haus einschließlich des Eine-Welt-Ladens entstanden. Günzel: „In Lüneburg können wir durch ein besseres Zusammengehen der Stadt, der Uni und vieler Gruppierungen auf kommunaler Ebene die Nachhaltigkeit in ihren Vernetzungen wesentlich besser vor-

anbringen.“ Allerdings müsse das von allen Seiten hinreichend wechselseitig unterstützt werden. „Durch die Bildung der ersten deutschen Fakultät für Nachhaltigkeit an der Leuphana wird es sicherlich deutliche Impulse hierfür geben.“

Und Günzel ist überzeugt, dass bald das erforderliche Nachhaltigkeits-Bewusstsein global und lokal so entwickelt sein wird, dass im Energie-, Umwelt- und Agrarbereich alle erforderlichen Entscheidungen zur Bewahrung der Schöpfung getroffen werden.



Reinhart Günzel, Mitglied des Nachhaltigkeitsbeirat, sprach in St. Nicolai. Foto: be